

«Das Schöne an der Freiwilligenarbeit ist, dass das Geben und Nehmen nur scheinbar klar verteilt ist. Die Gebenden erhalten von den Nehmenden sehr viel zurück – und ich meine damit nicht die Gutschrift auf ihrem Zeitkonto, sondern das gemeinsame Erlebnis; die Masseinheiten sind dabei nicht Stunden und Tage, sondern Glück und Erfüllung.»

Paolo Hendry, Leiter Abteilung Alter und Gesundheit, Stadt Luzern



Zeitgut – der Schlüssel zur Sozialen Teilhabe

Texte: Kurt Beck, Angelica Ferroni, Regula Schärli
Fotos: Josef Schmidiger
Gestaltung: 003 Konzepte

Liebe Genossenschafterin Lieber Genossenschaffer

Auf den Punkt gebracht geht es bei unserer Genossenschaft um gesellschaftliche Teilhabe. Darunter verstehen wir das informelle, persönliche Eingebundensein in ein Netzwerk, sei dies die Familie, der Freundeskreis, die Nachbarschaft oder eben die Genossenschaft Zeitgut Luzern. Kaum eine Gesellschaft vor uns hatte so unzählig viele individuelle Freiheiten wie wir heute. Gleichzeitig war es wohl noch nie so sehr notwendig, solidarisch zu denken und zu handeln.

Bestimmt haben Sie unserer Broschüre «Zwölf Geschichten, die Mut machen» bereits gelesen und dabei erkannt, dass Zeitgut Luzern auch ein Motor ist, um ganz einfach wesentliche psychosoziale Ressourcen konkret werden zu lassen: Autonomie, Sinnhaftigkeit, Anerkennung, Feedback und soziale Unterstützung. Zeitgut trägt auch dazu bei, dass es einfacher ist, tatsächlich Hilfe anzunehmen, weil die Zeitgutschriften ausgleichend wirken und für Gebende und Nehmende gleichermaßen wertvoll sind.

Zeitgutschriften für die geleistete Nachbarschaftshilfe sind unsere Kernkompetenz – sie sind einzigartig! Mit der vollständigen Meldung Ihrer Leistungen helfen Sie mit, die Notwendigkeit der Genossenschaft Zeitgut zu dokumentieren und Ihr Wirken als Freiwillige, als Freiwilliger sichtbar zu machen.

Auch im Namen der Verwaltung danke ich Ihnen herzlich für Ihr Mittun und freue mich auf eine persönliche Begegnung.

Angelica Ferroni
Präsidentin

Rückblick **Wir haben viele Geschichten zu erzählen**

Wachstum

Das Jahr 2019 hat der Genossenschaft Zeitgut ein erfreuliches Wachstum auf knapp 400 Mitglieder beschert. Der Verein MUNTERwegs hat sich uns als Kollektivmitglied angeschlossen. Mit dem Mentoringprogramm MUNTERwegs werden Kinder und Jugendliche gestärkt. Sie erhalten durch gemeinsame Aktivitäten mit ihren Mentorinnen und Mentoren Impulse für eine bereichernde, gesundheitsfördernde Freizeitgestaltung. Auch den Verein HelloWelcome heissen wir als Kollektivmitglied herzlich willkommen – seit dem ersten Januar 2020 haben die Freiwilligen, die geflüchtete Menschen beim Ankommen in Luzern unterstützen, ebenfalls die Möglichkeit als Zeitgut-Mitglieder für ihr Engagement Zeitgutschriften zu erhalten.

Zahlen und Fakten

Im Januar 2019 zählte die Genossenschaft Zeitgut 328 Mitglieder – Ende Dezember 376. Von den 72 Neueintritten verbleiben 48 Neumitglieder, da im selben Zeitraum 8 Frauen und Männer verstorben und 16 ausgetreten sind (wegen Umzug, Eintritt in Institutionen, neues Arbeitsverhältnis, usw.). Die Anzahl der aktiven Tandems hat sich von 81 im Januar, über 97 im Juni, zu 121 im Dezember erfreulich gesteigert.

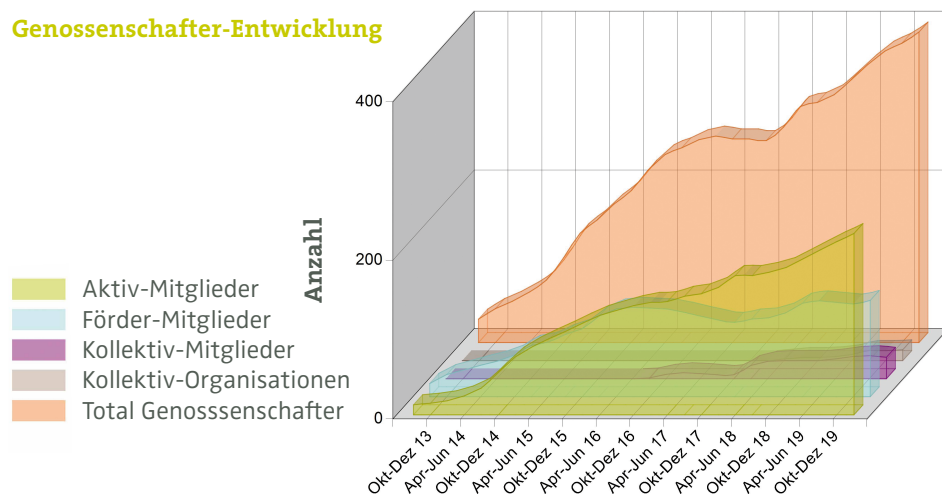
Überarbeitung der Strategie

Das Wachstum an Genossenschaftsmitgliedern zum einen und der steigende Bedarf an Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und geflüchteten Menschen zum anderen, haben die Verwaltung von Zeitgut bewogen, die strategischen Stossrichtungen der Genossenschaft zu aktualisieren. In Sitzungen und Workshops haben die Verwaltungsmitglieder sieben Schwerpunkte für die nächsten drei Jahre formuliert. Die Konkretisierung und Umsetzung ist aktuell in Arbeit.

«Zwölf Geschichten, die Mut machen»

Ein Höhepunkt im letzten Jahr war sicher die Vernissage unseres Büchleins «Zwölf Geschichten, die Mut machen» Anfang November in der Peterskappelle. Über 80 Gäste erfreuten sich an der Lesung von Silvia Planzer und am Akkordeonspiel von Elmar Büeler. Mit kräftigem Applaus bedankte sich das Publikum auch bei allen, die dazu beigetragen haben, dass sie die Broschüre abends mit nach Hause nehmen konnten: bei den AutorInnen, dem Fotografen, den Zeitgut Frauen und Männern, die sich portraituren liessen und bei der Katholischen Kirche Stadt Luzern, die den Druck finanzierte.

Genosschafter-Entwicklung



Jahresrechnung 2019

Bilanz

	31.12.19	31.12.18
AKTIVEN		
Kasse	51.65	19.50
Post Finance, Konto 60-77875-4	60'972.47	96'246.63
Flüssige Mittel	61'024.12	96'266.13
Kontokorrent Vorsorgeeinrichtung	0.00	443.10
Forderungen gegenüber Personal	0.00	1'307.85
Übrige kurzfristige Forderungen geg. Dritten	0.00	1'750.95
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	1'384.60
Umlaufvermögen	61'024.12	99'401.68
Anlagevermögen	0.00	0.00
TOTAL AKTIVEN	61'024.12	99'401.68

PASSIVEN

Kreditoren	1'806.60	731.65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'806.60	731.65
Transitorische Passiven	23'008.45	3'620.00
Passive Rechnungsabgrenzung	23'008.45	3'620.00
Kurzfristiges Fremdkapital	24'815.05	4'351.65
Langfristiges Fremdkapital	0.00	0.00
Fremdkapital	24'815.05	4'351.65
Fonds zweckgebundene Spendengelder	0.00	65'500.00
Zweckgebundenes Fondskapital	0.00	65'500.00
Genossenschaftskapital	38'400.00	31'500.00
Grundkapital	38'400.00	31'500.00
Bilanzverlust per 1.1.	-1'949.97	315.76
Jahresergebnis	-240.96	-2'265.73
Kumulierte Verluste	-2'190.93	-1'949.97
Eigenkapital	36'209.07	29'550.03
TOTAL PASSIVEN	61'024.12	99'401.68

Erfolgsrechnung

	2019	2018
ERTRAG		
Spenden Stiftungen, Kirche	12'000.00	4'500.00
Spenden mit Verpflichtung (zweckgebunden)	0.00	57'750.00
Spenden von Privaten	2'745.70	5'920.00
Jahresbeiträge Mitglieder	19'385.00	17'070.00
Abgrenzung Fonds zweckgebundene Spenden	65'500.00	0.00
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	99'630.70	85'240.00
Direkter Aufwand Projekte	0.00	0.00
Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	0.00	0.00
Gehälter Geschäftsführung brutto	33'599.40	31'999.80
Gehälter Koordination & Beratung brutto	29'440.50	21'010.00
Personenversicherungen	12'398.25	9'022.00
Honorare Externe	0.00	1'864.50
Personalaufwand	75'438.15	63'896.30
Büromieten	7'680.00	7'680.00
Sachversicherungen	220.70	244.80
Gebühren und Abgaben	860.00	185.00
Büromaterial	808.00	385.05
Telefon, Internet	1'300.45	1'332.50
Porti	1'134.36	865.80
Beiträge und Spenden	550.00	710.00
Treuhand, Beratung Revisionsstelle	2'868.75	2'570.75
Informatikaufwand	2'218.25	2'067.45
Spesen Geschäftsstelle, VK&B	823.30	677.95
Drucksachen, Werbematerial	2'020.26	2'113.49
Generalversammlung, Messen, Info-Veranstaltung	3'451.00	4'309.56
Übriger betrieblicher Aufwand	23'935.07	23'142.35
Betriebserfolg vor Finanzerfolg und Steuern	257.48	-1'798.65
Kapitalaufwand	194.49	218.98
Jahresergebnis vor Steuern	62.99	-2'017.63
Direkte Steuern	303.95	248.10
JAHRESERGEBNIS	-240.96	-2'265.73

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der
Genossenschaft Zeitgut Luzern
c/o Regula Schärli Beck
Rosenbergstrasse 3
6004 Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Genossenschaft Zeitgut Luzern für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 9. März 2020

Trescor Treuhand Luzern AG


Daniel Fallegger
dipl. Treuhandexperte
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung

Ausblick **Neue Projekte und Einsatzmöglichkeiten**

Projekt Würzenbach-Gruppe wird vom Caring Communities Förderimpuls unterstützt

Im Dezember hat uns der Caring Communities Förderimpuls 5000 Franken für den Aufbau einer Zeitgut-Gruppe im Luzerner Quartier Würzenbach gesprochen. Seit November steht der Holzpavillon von Vicino vor der alten Post. Zeitgut engagiert sich nicht nur im Vorstand von Vicino, sondern bietet an den drei Standorten Neustadt, Littau und Würzenbach auch verschiedene Aktivitäten an (Suppentopf im Neustadtquartier und in Littau, Singen im Würzenbach). Wir freuen uns sehr darüber, dass wir mit dem Aufbau des Vicino-Standortes auch die Mittel haben, für eine Mitgliedschaft bei Zeitgut zu werben und so hoffentlich bald viele Quartierbewohnerinnen und -bewohner für die Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften begeistern können.

Pilotprojekt Kontaktpersonen für Spitex-KlientInnen

Klientinnen und Klienten, die von der Spitex betreut werden, haben oftmals keine Verwandte oder Bekannte in der Nähe. Wenn sie dann einen Rotkreuz-Notruf bestellen, geben sie als Erstkontakte Personen an, die in grosser Distanz zu ihnen wohnen. Somit wird die Spitex, die als dritter Kontakt aufgeführt ist, jedes Mal bei einem Alarm angerufen. Die Mitarbeitenden der Spitex können meist jedoch nicht in der erforderlichen kurzen Zeit bei ihren KlientInnen eintreffen. Um diese Situation zu verbessern, planen Spitex Stadt Luzern und die Genossenschaft Zeitgut Luzern ein gemeinsames Pilotprojekt «Kontaktpersonen für Spitex KlientInnen».

Neue Einsatzmöglichkeiten für unsere Genossenschaftsmitglieder

Neben der Betreuung und Begleitung von Einzelpersonen können unsere Mitglieder aus einer Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten wählen: Ein Engagement bei unseren Kollektivmitgliedern (zum Beispiel Spitalbesuche, Flüchtlingsbetreuung, Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, Testen von neuen iHomeLab-Produkten) ist ebenso willkommen wie die Mitarbeit in den Projekten von Zeitgut (Aufbau von neuen Gruppen, Zeitgut vorstellen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und vieles mehr) oder Mithilfe in den Vicino-Standorten. Wir freuen uns auf viele gemeinsame, anregende und beglückende Unternehmungen im Jahr 2020.

Ein Gewinn für alle Beteiligten

Kollektivmitgliedschaft bei der Genossenschaft Zeitgut Luzern

Organisationen, bei denen sich Freiwillige engagieren, können bei Zeitgut Luzern Kollektivmitglied werden. Damit ermöglichen sie ihren Freiwilligen, für ihre Einsätze Zeitgutschriften zu erhalten. Diese Organisationen können auch leichter neue Freiwillige gewinnen: Männer und Frauen, denen Zeitgutschriften für die eigene Vorsorge wichtig sind.

Wie gehen Sie vor?

Sie melden Ihr Interesse an einer Kollektivmitgliedschaft bei der Genossenschaft Zeitgut Luzern an. Gemeinsam schliessen wir eine Vereinbarung ab und Sie erwerben einen Anteilschein. Damit werden Sie Miteigentümerin der Genossenschaft.

Ihre Organisation ist stellvertretend Mitglied für alle Menschen, die vom Einsatz der Freiwilligen profitieren (zum Beispiel die PatientInnen im Kantonsspital, die BewohnerInnen eines VIVA Standortes, Flüchtlinge von HelloWelcome, usw.).

Zeitgut Luzern stellt sich an einer Info-Veranstaltung Ihren Freiwilligen vor. Diejenigen Frauen und Männer, die das wollen, werden Mitglied bei Zeitgut und können ab dann Zeitgutschriften für ihr Engagement in Ihrer Organisation erhalten.

Sie können auf der Homepage und auf Flyern für die Freiwilligen damit werben, dass Sie Kollektivmitglied sind und dass damit für Ihre Freiwilligen die Möglichkeit besteht, Zeitguthaben für den eigenen Bedarf zu sammeln oder auch Stunden an Verwandte und Bekannte oder an die Genossenschaft zu verschenken. Zeitgut Luzern schreibt die geschenkten Stunden Menschen gut, die selber keine mehr ansammeln können.

Die Kernbotschaft

Freiwillige Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften sorgt dafür, dass ungeachtet der wirtschaftliche, finanziellen und sozialen Entwicklungen alle Menschen in der Schweiz im Alltag jene Unterstützung erhalten, die sie für ein möglichst selbstbestimmtes und selbständiges Leben benötigen (professionelle Pflege ausgenommen). Die gegenseitige Unterstützung der Genossenschaftsmitglieder funktioniert ohne Geld. Die Freiwilligen erhalten ihre eingesetzte Zeit gutgeschrieben. Zeit, für die sie später selbst Unterstützung beanspruchen können (Zeitvorsorge als 4. Säule der Alterssicherung).

Wer ist bereits Kollektivmitglied?

iHomeLab Forschungszentrum für
Gebäudeintelligenz

reformierte kirche
stadt luzern

viva luzern

Katholische Kirche
Stadt Luzern

Überall für alle
SPITEX
Stadt Luzern

Verein MÜNTERwegs
Ein generationenübergreifendes
Mentorprogramm

luzerner kantonsspital
LUZERN SURSEE WOLHUSEN

Vereinigung zur Begleitung
Schwerkranker

HelloWelcome
flüchten. ankommen. heimat finden.

Haben wir Interesse geweckt? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Nachricht, wir freuen uns auf Sie!

Genossenschaft Zeitgut Luzern, Regula Schärli, Geschäftsführerin
Rosenbergstrasse 3, 6004 Luzern
079 369 57 51 oder r.schaerli@zeitgut.org

Zeitgutfreiwillige treten in die Pedale

Seit Josef Burch von einer eiligen Passantin aus dem Bus gestossen wurde ist es mit seiner Mobilität nicht mehr so gut bestellt. Der 80-Jährige ist auf den Rollator angewiesen und schafft nur noch kürzere Spaziergänge in der Umgebung des Viva Luzern Rosenberg, wo er seit zwei Jahren wohnt. In den Bus getraut er sich nicht mehr, ausgedehnte Ausflüge sind für ihn nicht mehr möglich... wäre da nicht die Rikscha, die das Alterszentrum Rosenberg im Betrieb hat. Das spezielle Dreirad ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern, sich auf bequeme und unkonventionelle Art durch die Gegend kutschieren zu lassen. Hinten tritt der Fahrer in die Pedale, vorne sitzen einer oder zwei Passagiere mit freiem Blick auf Landschaft und Leute. Das Tempo ist gemächlich trotz Unterstützung durch den Elektromotor. Mehr als 20 kmh schaffen auch fitte TreterInnen kaum. Während der Saison vom Frühling bis Herbst ist Josef Burch in der Regel jede zweite Woche als Rikschapassagier unterwegs. Meist geht die Fahrt vom Rosenberg an die Reuss. Rund zwei Stunden dauert die Fahrt, Kaffeehalt im «Nordpol» inklusive. «Es macht wirklich Spass», meint Josef Burch, der die Abwechslung jedesmal geniesst und sich über die winkenden Passanten freut.

Möglich dank Kollektivmitgliedschaft

Verantwortlich für den Rikschadienst ist Adrian Senn, der die Idee im Viva Rosenberg Luzern auch initiiert und umgesetzt hat. Gestartet ist er vor zwei Jahren. Erst haben Zivildienstleistende als Fahrer fungiert. Nachdem diese im vergangenen Jahr ausblieben, wandte er sich in der Not an die Genossenschaft Zeitgut, der Viva Luzern eben als Kollektivmitglied beigetreten war. Ein Kontakt und ein kurzes Gespräch mit Zeitgutkoordinatorin Nicole Triponez und das Problem hat sich erledigt. «Ich war überrascht, wieviele Freiwillige sich sofort als Rikschafahrer gemeldet haben», sagt Adrian Senn. Zehn Männer und Frauen hat er in einem Crashkurs mit dem Gefährt vertraut gemacht und dann auf die Strecke geschickt. Die Einführung ist wichtig, denn das Dreirad ist nicht so leicht zu handhaben wie ein gewöhnliches Velo. Und vor allem mit Passagieren bergauf zu Fahren

braucht Kraft und Kondition. Hinzu kommt eine spezielle Kurventechnik, die man sich aneignen muss.

Einer der Fahrer ist Remo Genzoli. Das 66-jährige Zeitgutmitglied suchte sich frisch pensioniert eine Beschäftigung, die ihm genügend zeitlichen Spielraum und Flexibilität liess. «Das ist als Rikschafahrer möglich und zudem ist die Rikscha ein cooles Ding», erklärt er und weist auch auf die Verantwortung hin, die man als Fahrer mit Passagieren hat. Remo Genzoli, ein erfahrener Velofahrer, war überrascht wie rücksichtsvoll andere Verkehrsteilnehmer der Rikscha begegnen. «Vielleicht liegt es auch daran, dass die Rikscha auf unseren Strassen noch eine ungewohnte Erscheinung ist». Allerdings brauche es klare Handzeichen, damit man respektiert werde.

Mehr als eine Fahrgemeinschaft

Inzwischen sind Josef Burch und Remo Genzoli ein eingespieltes Team. Josef Burch sorgt für klare Handzeichen und Remo Genzoli perfektioniert seine Kurventechnik. Wäre es keine Rikscha könnte man von einem Tandem Burch/Genzoli sprechen. Denn Remo Genzoli ist faktisch der persönliche und exklusive Chauffeur von Joseph Burch. Was kein Zufall ist. Adrian Senn hat die beiden zu einem Team kombiniert, das sich zu mehr als einer zweckmässigen Fahrgemeinschaft entwickelt hat. Adrian Senn hatte Kenntnis davon, dass Remo Genzoli Profimusiker war und Josef Burch ein erfahrener und versierter Amateurklarinetttist ist. Fünfzehn Jahre hatte Josef Burch, der Gärtner gelernt und dann 39 Jahre bei der Migros gearbeitet hat, sein Instrument nicht mehr angerührt. Remo Genzoli hat die alte Leidenschaft wieder wecken können. Der Profi, der eigentlich nicht mehr unterrichten wollte, coacht seinen musikalischen Passagier und spielt mit ihm regelmässig im Duett.

Aus dem Fahrdienst hat sich eine freundschaftliche musikalische Beziehung entwickeln, die allerdings auch noch fahrerische Ambitionen hat: In diesem Sommer möchten die beiden mit der Rikscha die Horwer Halbinsel umrunden samt Mittagessen in Kastanienbaum.



Erst Fahrdienst, dann musikalische
Freundschaft: Josef Burch (80) und
Remo Genzoli unterwegs mit der
Rikscha.

Zeitgut wurde 2019 unterstützt:

Stiftung Familienhilfe
Katholische Kirchgemeinde Luzern
Elly Lustenberger Stiftung
Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern
Migros Kulturprozent Luzern

Und von vielen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern

Herzlichen Dank!

Genossenschaft Zeitgut Luzern · Rosenbergstrasse 3 · 6004 Luzern
079 369 57 51 · info@zeitgut.org · www.zeitgut.org